

Mit viel Technik und Kondition durch das Inferno

Mürren In Mürren wird am Mittwochabend zu den 73. Inferno-Rennen gestartet. Mit dem zur 32. Inferno-Super-Kombination zählenden Langlauf mitten im Dorf. Am Donnerstag folgt der Riesenslalom, am Samstag die Abfahrt am kleinen Schilthorn.



Ein Downhiller meistert die scharfe Linkskurve in der Höhenlücke mit bester Sicht auf Eiger und Mönch.
Bild: Ueli Flück

Das Inferno ist ein ausserordentliches Rennen. Ein Unikat. Die Originalstrecke führt über 14,9 Kilometer und 1990 Höhenmeter vom Schilthorn hinunter nach Lauterbrunnen. Dabei geht es keineswegs immer nidsi. Steilhängen folgen Flachstücke, gar Gegensteigungen. Wer reüssieren will, muss über eine gute Technik und überdurchschnittliche Kondition verfügen, die Kräfte richtig einteilen können und ein Gspüri für unterschiedlichstes Gelände haben.

Kuno Michel aus Kerns ist einer der Athleten, die diesen Anforderungen gewachsen sind. Vor drei Jahren erreichte er 13 Minuten und 20,53 Sekunden, nachdem er mit ein paar Stockstössen oben am Schilthorn den Skiern die Sporen gegeben hatte, unten in Lauterbrunnen das Ziel. Streckenrekord!

Allerdings: Die Inferno-Abfahrt führt lange nicht jedes Mal über die Originalstrecke. Lawinengefahr und Sturm können die Abfahrt oben, Schneemangel kann sie unten verkürzen. Der legendäre Kurt von Allmen, der die infernalische Abfahrt 49-mal bestritt, brachte es auf den Punkt: «Die Inferno-Abfahrt beginnt beim Start und endet im Ziel.» Dieses Jahr soll am kleinen Schilthorn gestartet und das Ziel auf der Winteregg erreicht werden (9,5 km, 1212 m Höhendifferenz). Stand Montagabend. Das kann sich noch ändern. Obwohl: Am Freitagabend wird der Teufel in einem Umzug durch Mürren getragen und dann verbrannt. Damit er am Renntag seine Hände nicht im Spiel haben kann. Manchmal nützt es, manchmal nicht.

So zum Beispiel im Jahre 2005. Es schneite am Freitagabend (obschon der Teufel brannte), es schneite während der Nacht und am Morgen. Als gestartet werden sollte, lagen 70 Zentimeter neuer Pulverschnee der Extraklasse auf der Piste. Lawinengefahr! Die Organisatoren verlegten den Start «ooBi Färriche» oberhalb der Höhenlücke und installierten das Ziel im oberen Alpweg im unteren Drittel des Skiweges Winteregg-Lauterbrunnen.

Ueli Flück 16:04

Stichworte

Ski alpin

Zwei Präsidenten

Dem Organisationskomitee des Inferno-Rennens stehen ab diesem Jahr zwei Präsidenten vor: Peter Ziswiler und Christoph Egger.

Der Lauterbrunner **Peter Ziswiler** amtierte bereits 18 Jahre lang als OK-Vizepräsident, bevor er 2014 den zurücktretenden Ueli Stäger als Präsident ablöste. «2015 wird Christoph Egger Präsident werden», stellte er damals in Aussicht. Dann kam es anders: Ziswiler präsidierte das Organisationskomitee auch noch im letzten Jahr. Und nun ist ein Duo am Werk.

Schilthonbahn-Direktor **Christoph Egger** und Peter Ziswiler teilen sich das Präsidentenamt. Egger ist vorwiegend für die Administration und das Sponsoring zuständig, Ziswiler für das «Technische». «Das klappt gut», verrät Christoph Egger. Und Peter Ziswiler hält fest: «Wir sprechen viel miteinander ab.» Die OK-Sitzungen leitet der, der «grad umha ischt».

Dem OK gehören ausser den beiden Präsidenten noch folgende Mitglieder an: Manuela Kohler (Sekretariat), Thomas Gertsch (Rennleitung), Christian Steiner (Strecke), Peter Bühler (Sicherheit), Sam Bichsel (Medien), Helene Feuz (Rahmenprogramm) und Franziska Feuz (Finanzen).



Die Co-Präsidenten Peter Ziswiler und Christoph Egger.

Programm

Von **Mittwoch**, dem 20., bis am **Samstag**, den 23. Januar, finden im Rahmen der 73.

Ruedi Trummer aus Adelboden und Susanne Bleuer aus Grindelwald, die zu den Favoriten gehörten, wurden als Sieger gefeiert, das Siegerbild geschossen. Am Nachmittag klarte es aber auf, die Sicht wurde ebenso besser wie die Piste schneller. Annina Strupler (Team Crazy Boys!) fuhr mit der Startnummer 1504 Bestzeit bei den Frauen, und der Innerschweizer Kuno Michel (Startnummer 1656) fuhr Tagesbestzeit. Und er war keine Eintagsfliege, sondern gewann dann auch 2011 und 2013. Mit tiefen Startnummern.

Die Startliste der Inferno-Abfahrt 2016 umfasst 1850 Namen: 1621 Männer, 229 Frauen. 1039 Startende kommen aus der Schweiz (555 aus dem Kanton Bern), 811 aus 27 verschiedenen Ländern: Zum Beispiel 389 Deutsche, 261 Briten, 48 Österreicher, 13 Schweden und 7 Norweger, 5 Russen, aber auch Renner aus den USA, aus Dubai, Indien und Neuseeland. Die Vorjahressieger sind wieder dabei: Felix Tschümperlin (Schwyz) und Nicole Bärtschi (Buttisholz). Aber auch einige Oberländerinnen und Oberländer werden um die Spitzenränge ein Wörtchen mitreden.

Bereits am Mittwoch wird zum Langlauf mitten im Dorf Mürren gestartet. Letztes Jahr siegte Oliver Zurbrügg (Lauterbrunnen) vor Chrigel Fuhrer (Wilderswil), schnellste Frau war Judith Graf (Matten). Der Riesenslalom wird am Donnerstagmorgen ausgetragen. Start: Obere Hübel; Ziel: Talstation Muttleren-Sesselbahn (oberhalb dem Kanonenrohr). Langlauf und RS zählen zusammen mit der Abfahrt zur Inferno-Super-Kombination, die 2015 von Oliver Zurbrügg und Judith Graf gewonnen wurde.

Am Inferno stehen weder Zivilschutz noch Militär im Einsatz. Am Montag begannen 20 freiwillige Helfer mit den Vorbereitungen an der Strecke. «Jeden Tag werden es einige mehr sein», schildert Peter Ziswiler, «zu einer guten Piste werden die Pistenfahrzeuge der Schilthornbahn und die Beschneier beitragen.» Am Langlauf stehen circa 50 Helfer im Einsatz, am Riesenslalom 60 und an der Abfahrt 170.

Den Organisatoren steht ein Budget von rund 250'000 Franken zur Verfügung. Die Startgelder belaufen sich auf 130'000 Franken, 120'000 Franken kommen von Sponsoren und werden in der Festwirtschaft verdient. Apropos Festwirtschaft: 60 Helfer sind bereit, den Inferno-Rennern ein tolles Fest zu bereiten. «Dos wird a Riesengaudi», war sich ein Bayer schon Anfang der Woche sicher. (Berner Oberländer)

(Erstellt: 19.01.2016, 16:04 Uhr)

Inferno-Rennen folgende Anlässe statt:
Mittwoch, 16.30 Uhr: Nachtlanglauf im Dorf Mürren.

Donnerstag, 10 Uhr: Riesenslalom. Start: Obere Hübel; Ziel: Talstation Muttleren-Sessellift.

Freitag, 20.30 Uhr: Inferno-Umzug, Teufelsverbrennung, Festbetrieb im Sportzentrum, Tanz mit den Bermudas, Guggemusig Mythenchroser. Samstag, ab 8.50 Uhr: Inferno-Abfahrt. Start: Kleines Schilthorn; Ziel: Wintereg. – 20.20 Uhr: Preisverteilung im Sportzentrum, anschliessend Tanz und Unterhaltung (Bermudas, Mythenchroser). Extrazüge: Von Mittwoch bis in die Nacht von Samstag auf Sonntag verkehren Extrakurse sowohl der Mürren- als auch der Schilthornbahn. In der Nacht auf Sonntag fährt zudem der Moonliner ab Lauterbrunnen nach Interlaken und Grindelwald (Fahrpläne auf www.inferno-muerren.ch).

Artikel zum Thema

Pippa Middleton flitzt das Schilthorn hinunter



Mürren Das diesjährige Inferno wartet mit königlicher Beteiligung auf: Pippa Middleton, die Schwester der Herzogin Kate von Grossbritannien, wird die 9,5 Kilometer lange Strecke bewältigen.

[Mehr...](#)

18.01.2016

Grindelwalder haarscharf am Sieg vorbei

Mürren Drei Oberländer auf dem Inferno-Podest in Mürren: Der Grindelwalder Ruedi Brawand wurde Zweiter, mit Oliver Zurbrügg und Judith Graf gab es in der Superkombination zwei Oberländer Sieger. [Mehr...](#)

Von Bruno Petroni 26.01.2015

Inferno: Oberländer sind in Front

Mürren Nach dem Riesenslalom in der Inferno-Superkombination in Mürren vom Donnerstag führen Oliver Zurbrügg und Judith Graf die Zwischenwertung an. [Mehr...](#)

Von Bruno Petroni 23.01.2015